

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 145519 —

KLASSE 56 a.

AUSGEGEBEN DEN 7. NOVEMBER 1903.

ERNST WITTE IN HILDESHEIM.

Stirnjoch für Zugtiere.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 15. Februar 1902 ab.

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Stirnjoch für Zugtiere. Man hat Joche vorgeschlagen, bei welchen zwischen dem Kopfpolster und dem Jochrahmen Blattfedern angeordnet sind, welche die Stöße beim Ziehen abschwächen. Von diesen Jochen unterscheidet sich die vorliegende Anordnung dadurch, daß das Kopfpolster unabhängig vom Jochrahmen an Bändern befestigt ist, welche von den mit den Zugsträngen verbundenen Zughebeln gespannt werden, derart, daß bei ungleichem Zuge das Kopfpolster sich gegen den Jochrahmen seitlich bewegt.

Auf der beiliegenden Zeichnung ist die Erfindung veranschaulicht, und zwar ist

Fig. 1 eine Ansicht des Joches, wobei der obere Flansch des Jochrahmens weggeschnitten ist,

Fig. 2 zeigt eine Ansicht des vollständigen Joches.

Das Joch setzt sich zusammen aus einem aus Leder genähten und mit Filz gefütterten Kopfpolster *a* und dem dies Kopfpolster umschließenden und tragenden Rahmen. Dieser Rahmen besteht aus einer U-förmigen Schiene *b*, an welcher rechts und links Bügel *c* und *c*² und *c*¹ *c*³ (Fig. 1 und 2) mittels der Nieten *d* *d*² und *d*¹ *d*³ befestigt sind. Durch den Rahmen sind die Schraubenbolzen *e* *e*¹ durchgezogen, welche als Drehzapfen für die einarmigen Hebel *f* *f*¹ (Fig. 1) dienen. Am unteren Ende des Rahmens bezw. der Bügel *c* *c*² und *c*¹ *c*³ sind die Schraubenbolzen *g* *g*¹ hindurchgezogen, um welche sich die zweiarmigen Zughebel *h* und *h*¹ drehen können, welche an

ihren unteren Enden Ösen *i* *i*¹ zum Einhängen der Zugketten oder Stränge tragen. Mit ihren oberen kürzeren Enden drücken die Hebel *h* *h*¹ gegen die Hebel *f* *f*¹, so daß sie dieselben nach außen führen. Die Hebel *f* *f*¹ sind geschlitzt, so daß die Zugbolzen *k* *k*¹ hindurchtreten können; diese werden durch Schraubenmuttern festgehalten, gegen die sich die Hebel *f* *f*¹ legen. Zwischen dem Kopfpolster und dem festen Rahmen ist ein Federrahmen angeordnet, an welchem das Kopfpolster befestigt ist. Dieser Federrahmen wird von den Zugbolzen *k* und *k*¹ getragen und kann sich also entsprechend der Bewegung der Hebel *h* *h*¹ und *f* *f*¹ innerhalb des festen Jochrahmens verschieben. Der Federrahmen besteht aus einem Stahlband *l*, welches durch die Verbindungsstücke *q* *q*¹ mit einem zweiten Stahlband *n* verbunden ist. Das zweite Stahlband *n* trägt dann direkt mittels der Schrauben *p* *p*¹ das Kopfpolster *a*. In die Verbindungsstücke *q* *q*¹ greifen die unteren umgebogenen Enden der Zugbolzen *k* *k*¹. Das Stahlband *l* trägt die wellenförmig gebogenen Blattfedern *m* und *m*¹, welche einerseits gegen den festen Rahmen, andererseits gegen das zweite Stahlband *n* anliegen. Zur Befestigung des Joches an dem Kopfe des Tieres dienen die Riemen *r* und *r*¹.

Die Wirkung des vorliegenden Joches ist folgende:

Wenn an dem Hebel *h* ein stärkerer Zug ausgeübt wird wie am Hebel *h*¹, so wird der Hebel *h* sich etwas weiter drehen und den Hebel *f* mitnehmen, so daß das Kopfpolster

nach links (in Fig. 1) gezogen wird. Dies ist möglich, da der Hebel h^1 nicht in der gleichen Weise eingespannt wird, also etwas nachgeben kann. Durch die seitliche Verschiebung des Kopfpolsters wird aber ein stärkerer Zug auf Hebel h^1 ausgeübt, bis die Zugkräfte gleich geworden sind, so daß ein einseitiger Druck nur auf einer Stirnseite abgeschwächt wird. Die Verschiebungen können natürlich nur in geringen Grenzen bleiben; sie sind aber groß genug, um die gewünschte Druckausgleichung herbeizuführen.

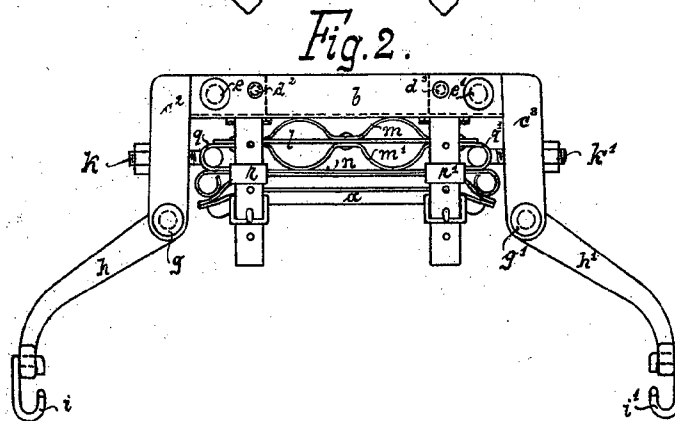
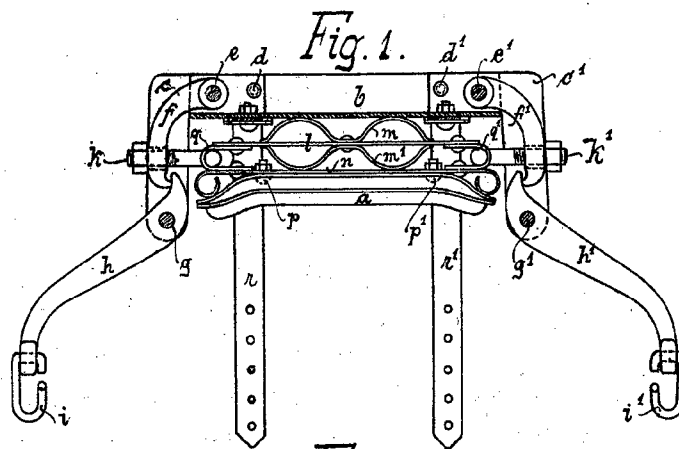
PATENT-ANSPRUCH:

Ein Stirnjoch für Zugtiere, bei welchem zwischen dem Kopfpolster und dem aus einer **U**-Eisenschiene bestehenden Jochrahmen Blattfedern angeordnet sind, dadurch gekennzeichnet, daß das Kopfpolster (a) unabhängig vom Jochrahmen an Bändern (ln) befestigt ist, welche von den mit den Zugsträngen verbundenen Zughebeln ($h h^1$) gespannt werden, derart, daß bei ungleichem Zuge das Kopfpolster sich gegen den Jochrahmen seitlich bewegt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

ERNST WITTE IN HILDESHEIM.

Stirnjoch für Zugtiere.



Zu der Patentschrift

№ 145519.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.